

Hanna Krautscheid



Das DüngungsNetzwerk BW unterstützt bei Umsetzung und Dokumentation

Die mit der novellierten Düngeverordnung einhergehenden Berechnungs- und Dokumentationspflichten stellen die landwirtschaftlichen Betriebe vor neue Herausforderungen. Zusätzlich hält die Digitalisierung Einzug und EDV-gestützte Online-Systeme lösen nach und nach die bisher verwendeten Excel-Versionen zur Erfüllung der Aufzeichnungspflicht ab. Vor diesem Hintergrund hat das Land Baden-Württemberg das DüngungsNetzwerk BW ins Leben gerufen, das Betriebe in Baden-Württemberg bei der Umsetzung des novellierten Düngerechts begleiten und unterstützen soll.

Das DüngungsNetzwerk BW hat im Februar 2019 seine Arbeit aufgenommen und mit einer Pilotphase das Netzwerk gestartet. In Zusammenarbeit mit den Landwirtschaftsämtern, Regierungspräsidenten, Landesanstalten und Beratungsdiensten wurden interessierte Betriebsleiter von ökologisch und konventionell wirtschaftenden Betrieben aus ganz Baden-Württemberg ausgewählt und das Projekt vorgestellt.

Nährstoffströme erfassen

Ziel des DüngungsNetzwerk BW ist es, die aktuellen Nährstoffströme der Betriebe zu analysieren und betriebsspezifische Optimierungsmöglichkeiten aufzuzeigen sowie bei der Umsetzung des novellierten Düngerechts zu unterstützen. Des Weiteren dienen die erhobenen Daten als Grundlage für Beratungsempfehlungen und zur Erarbeitung von Verbesserungsvorschlägen und Lösungsansätzen für einen optimierten Umgang mit Nährstoffen. Während der geplanten Projektlaufzeit von fünf Jahren sollen Feldtage, Vorträge und Seminare den Wissenstransfer fördern.

Im Rahmen der Pilotphase stand der Status-Quo der Betriebe im Vordergrund. Neben dem ersten Kennenlernen, wurden Einblicke in die betriebsspezifischen Düngestrategien von 25 Betrieben gewonnen. Die individuellen Nährstoffflüsse der Betriebe wurden mit Hof-Tor-, sowie Stoffstrombilanzen als auch Schlagbilanzen abgebildet. Außerdem unterstützten die Projektmitarbeiter bei der betriebsspezifischen Umsetzung der Vorgaben der Düngeverordnung sowie bei Fachfragen.

Aufgaben definieren

Die Hauptaufgabenfelder des Netzwerks wurden während der Pilotphase ausgearbeitet. Der Schwerpunkt der Netzwerk-Arbeit soll auf Bilanzierungen, Düngestrategie-Monitoring, Streifenversuchen und Wissenstransfer liegen. Gemeinsam mit den Betrieben soll die Düngestrategie analysiert, diskutiert und ggf. optimiert werden. Beim schlagspezifischen Düngestrategie-Monitoring steht die agronomische Nährstoffeffizienz im Vordergrund. Außerdem sollen EDV-gestützte Systeme, wie z. B. die Düngung von Winterweizen nach ISIP und neue dynamische Modelle zur Berechnung des N-Bedarfs von Mais in den Streifenversuchen geprüft werden.

Die Betreuung der Netzwerk-Betriebe soll im Laufe des Projekts durch Projektmitarbeiter erfolgen, die bei verschiedenen Landesanstalten angesiedelt sind. Ziel ist es, dass im Jahr 2020 jeder Projektmitarbeiter ca. 15 Betriebe betreut – um dies zu erreichen sind wir weiterhin auf Unterstützung angewiesen. Nach wie vor suchen wir Betriebe mit unterschiedlichen Wirtschaftsweisen und Betriebsformen. Da wir einen beidseitigen, flexiblen Wissenstransfer anstreben, freuen wir uns über Betriebe die ihre Düngestrategie schon perfektioniert haben sowie Betriebe die ihre Strategie weiter optimieren und perfektionieren möchten.

Das DüngungsNetzwerk BW wird vom Ministerium für ländlichen Raum und Verbraucherschutz gefördert und vom Landwirtschaftlichen Technologiezentrum Augustenberg (LTZ) koordiniert. Nach Abschluss der Pilotphase (2019) soll das Projekt voraussichtlich von Januar 2020 bis Dezember 2024 fortgeführt werden. ■



Abb. 1 Praxisbetriebe der Pilotphase des DüngungsNetzwerk BW
Quelle: LTZ



Hanna Krautscheid
Telefon: 0721 / 9518-231
DuengungsNetzwerk@ltz.bwl.de